

Internationales Zivilverfahrensrecht

Ein Studienbuch

Bearbeitet von
Haimo Schack

7. Auflage 2017. Buch. XXXII, 635 S. Kartoniert

ISBN 978 3 406 70739 1

Format (B x L): 16,0 x 24,0 cm

Recht > Zivilverfahrensrecht, Berufsrecht, Insolvenzrecht > Zivilverfahrensrecht
allgemein, Gesamtdarstellungen > Internationales Zivilprozessrecht,

Schiedsverfahrensrecht.
Zu Leseprobe und Sachverzeichnis

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text "beck-shop.de" in a bold, red, sans-serif font. Above the "i" in "shop" are three red dots of increasing size. Below the main text, the words "DIE FACHBUCHHANDLUNG" are written in a smaller, red, all-caps, sans-serif font.

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Kurzlehrbücher
für das juristische Studium

Schack

Internationales Zivilverfahrensrecht


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Internationales Zivilverfahrensrecht

mit internationalem Insolvenz- und
Schiedsverfahrensrecht

Ein Studienbuch

von

Dr. Haimo Schack

o. Professor an der Universität Kiel
Richter am Oberlandesgericht a. D.

7., neu bearbeitete Auflage, 2017



beck-shop.de

DIE FACHBUCHHANDLUNG

www.beck.de

ISBN 978 3 406 70739 1

© 2017 Verlag C. H. Beck oHG

Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck und Bindung: Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Satz: Jung Crossmedia Publishing GmbH

Gewerbestraße 17, 35633 Lahnau

Umschlaggestaltung: Martina Busch, Grafikdesign, Homburg Saar

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier

(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort zur 7. Auflage

Die Europäisierung des Internationalen Zivilverfahrensrechts schreitet unaufhaltsam voran. Die Regeln des autonomen IZVR der Mitgliedstaaten werden immer weiter zurückgedrängt, durch die vielen EU-Verordnungen zur justiziellen Zusammenarbeit in Zivilsachen (Art. 81 AEUV) wie durch die umfangreiche Rechtsprechung des EUGH zu mehr oder weniger zentralen Auslegungsfragen. Diesen aktuellen Entwicklungen trägt die Neuauflage Rechnung. Sie berücksichtigt insbesondere die EuErbVO, EuKpfVO, EuGüVO und EuPartVO, vor allem aber wurde der gesamte Text auf die neue Brüssel Ia-VO und auf die neue, ab dem 26.6.2017 geltende EuInsVO umgestellt.

Das Buch will Studierenden wie Praktikern die Grundlagen und Zusammenhänge des Internationalen Zivilverfahrensrechts im umfassenden Sinne verständlich machen, Streitfragen erörtern und Position beziehen. Wie immer habe ich mich nach Kräften bemüht, neben der deutschen auch die wichtigste ausländische Rechtsprechung und Literatur zu verarbeiten.

Die Flut des Materials bringt es mit sich, dass der Umfang des Lehrbuchs erneut leicht angewachsen ist. Um ihn in Grenzen zu halten, habe ich für ältere Literaturnachweise und inzwischen überholte Rechtsprobleme auf Voraufagen verwiesen.

Die Arbeit befindet sich auf dem Stand der Mitte April 2017 verfügbaren Literatur. Anregungen und Verbesserungsvorschläge sind wie immer sehr willkommen. Den Lesern wünsche ich, dass sie sich von der so anspruchsvollen wie reichhaltigen Materie faszinieren lassen und dieses Buch mit Freude und Gewinn durcharbeiten. Dem Prozessrechtsvergleich sei überdies meine Einführung in das US-amerikanische Zivilprozessrecht, 4. Aufl. 2011, empfohlen.

Kiel, im Mai 2017

Haimo Schack


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Aus dem Vorwort zur ersten Auflage (1991)

Das Internationale Zivilverfahrensrecht hat sich in den letzten Jahren zu einem eigenständigen, schnell wachsenden Rechtsgebiet entwickelt, das sich längst nicht mehr als bloßer Anhang in einem IPR-Lehrbuch angemessen darstellen lässt. Die prozessentscheidenden Weichen sind lange gestellt, bevor die Kollisionsregeln des IPR eingreifen. Ihnen vorgeschaltet sind etwa die Regeln über die völkerrechtlichen Grenzen der Gerichtsgewalt, die internationale Zuständigkeit, die internationale Rechtshilfe bei Zustellungen und Beweisaufnahmen. Und wie viel ein erstrittenes Urteil oder ein Schiedsspruch wert ist, zeigt sich häufig erst bei seiner Anerkennung und Vollstreckung im Ausland.

Die vorliegende Darstellung richtet sich gleichermaßen an Studenten und Praktiker, die immer häufiger mit Verfahren konfrontiert werden, die ausländische Elemente aufweisen. Über die Bestandsaufnahme des geltenden Rechts hinaus möchte das Lehrbuch zum Mit-, Nach- und Weiterdenken der vielen noch ungelösten Probleme auffordern. Ich hoffe, die Lebendigkeit der Sprache und des Inhalts entschädigt den Leser für die unvermeidliche relative Länge dieses Kurzlehrbuchs.

Ein wesentlicher Bestandteil ist die (Prozess)Rechtsvergleichen, die nicht nur das Verständnis fördert, indem sie alternative Lösungen aufzeigt. Wichtig ist sie auch für den Anwalt, der die Vor- und Nachteile einer Gerichtsstandsvereinbarung oder einer Klage im Ausland abwägen muss, will er seinen Mandanten optimal beraten.


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 7. Auflage	V
Aus dem Vorwort zur ersten Auflage (1991)	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXI
Verzeichnis abgekürzt zitierter Literatur	XXXI

1. Teil. Grundlagen 1

§ 1. Gegenstand, Bedeutung und Zielsetzung des IZVR 1

I. Gegenstand	1
II. Bedeutung und Zielsetzung des IZVR	4
III. Nachbargebiete	6
1. Völkerrecht	6
2. Internationales Privatrecht	7
3. Rechtsvergleichung	8
4. Interlokales Zivilverfahrensrecht	9
IV. Rechtsangleichung	10

§ 2. Prinzipien 11

I. Gleichheit	11
II. Gegenseitigkeit	13
III. Lex fori	13
IV. Qualifikation	16
1. Zuordnung zum materiellen oder zum Prozessrecht	16
2. Auslegung prozessualer Begriffe	16
V. Parteiautonomie	17

§ 3. Rechtsquellen 17

I. Übersicht	17
1. Multilaterale Übereinkommen	18
2. EU-Verordnungen und Richtlinien	23
3. Bilaterale Abkommen	25
4. Autonomes deutsches Recht	26
II. Rangkonflikte	27
III. Herkunft der Staatsverträge	28
IV. Vom EWG-Gerichtsstands- und Vollstreckungsübereinkommen zur EG-Verordnung	30
1. Entstehung des GVÜ	32
2. Auslegung	34
a) Vorabentscheidung durch den EUGH	35
b) Auslegungsmethoden	37
3. Anwendungsbereich	39
4. Drittstaatenproblematik	41

5. Weitere Entwicklung innerhalb der EU	43
a) Umformung des GVÜ in die EuGVO	43
b) Erweiterung um Ehe- und Sorgerechtsachen durch die EuEheVO	47
c) Zusätzliche Vollstreckungserleichterungen	49
d) Pläne und bereits erreichte Ziele	50
V. Das Parallelübereinkommen von Lugano	54
VI. Haager weltweites Anerkennungsübereinkommen?	56
§4. Literatur	57
§5. Geschichte	62
2. Teil. Völkerrechtliche Grenzen der Gerichtsgewalt	65
§6. Gerichtsgewalt	65
I. Begriff und Grundlagen	65
II. Exemtionen	67
III. Extritorialität	68
IV. Staatenimmunität	69
1. Organe	70
2. Der Staat als Partei	70
a) Immunität im Erkenntnisverfahren	72
b) Immunität im Vollstreckungsverfahren	73
3. Staatsunternehmen	75
4. Zentralbanken	76
V. Prozessuale Behandlung	78
VI. Immunitätsverzicht	78
VII. NATO-Truppenstatut	79
§7. Internationale Rechtshilfe	80
I. Grundlagen	81
II. Rechtsquellen	83
III. Vertraglicher und vertragloser Rechtshilfeverkehr	84
IV. Verfahren	84
3. Teil. Erkenntnisverfahren	86
§8. Internationale Zuständigkeit	86
I. Grundlagen	86
1. Begriffe	86
a) Direkte und indirekte Zuständigkeit	87
b) Internationale und örtliche Zuständigkeit	87
c) Allgemeine, besondere und exorbitante Gerichtsstände	88
d) Fakultative und ausschließliche Zuständigkeiten	91
2. Zuständigkeitsinteressen	92
a) Parteiinteressen	92
b) Gerichtsinteressen	93

c) Staatsinteressen	93
d) Ordnungsinteressen	94
3. Wechselwirkungen von Zuständigkeit und anwendbarem Recht	95
4. Forum shopping	97
a) Begriff	97
b) Motive	98
c) Abwehrmöglichkeiten	100
II. Die gesetzlichen Zuständigkeiten im Einzelnen	101
1. Rechtsquellen	101
a) Staatsverträge	101
b) Autonomes deutsches Recht	102
c) Konkurrenzen	104
2. Allgemeiner Gerichtsstand	105
a) Natürliche Personen	105
b) Juristische Personen	107
3. Gerichtsstände für Vertragsstreitigkeiten	109
a) Überblick	110
b) Gerichtsstände des Erfüllungsortes	111
c) Verbraucherschutz im Zuständigkeitsrecht	121
d) Versicherungsverträge	124
e) Arbeitsverträge	125
4. Gerichtsstände der unerlaubten Handlung	127
a) Überblick	128
b) Tatort	129
c) Handlungs- und Erfolgsort	130
d) Schadensort	134
5. Gerichtsstände der Belegenheit	137
6. Weitere besondere Gerichtsstände	142
a) Gerichtsstand der Niederlassung	142
b) Gerichtsstände des Gesellschaftsrechts	143
c) Gerichtsstände des Zwangsvollstreckungsrechts	143
7. Der Vermögensgerichtsstand	144
8. Mahnverfahren	148
a) Autonomes deutsches Mahnverfahren	149
b) Europäisches Mahnverfahren	150
9. Europäisches Bagatelverfahren	151
III. Sachzusammenhang als Zuständigkeitsgrund	152
1. Überblick	152
2. Objektive Klagenhäufung	153
3. Annexzuständigkeit	153
4. Anspruchsgrundlagenkonkurrenz	154
5. Erweiterungen des Prozessstoffs	155
a) Zwischenfeststellungsklage	155
b) Widerklage	156
c) Aufrechnung	156
6. Streitgenossen	158
7. Drittklagen und Streitverkündung	161
IV. Familien- und erbrechtliche Verfahren	164

1. Ehesachen	165
a) EuEheVO	165
b) § 98 FamFG	166
2. Verbundzuständigkeit	167
3. Unterhaltssachen	168
4. Kindschaftssachen	170
5. Lebenspartnerschaftssachen	171
6. Betreuungssachen	171
7. Erbsachen	171
V. Prozessuale Behandlung	173
1. Prüfung der internationalen Zuständigkeit	173
2. Perpetuatio fori	175
3. Negativer Kompetenzkonflikt	177
VI. Rechtsvergleichung	179
VII. Einstweiliger Rechtsschutz	184
1. Grundlagen	185
2. Autonomes deutsches Recht	186
3. Europäisches Recht	189
4. Rechtsvergleichung	190
5. Beweissicherungsverfahren	192
§9. Gerichtsstandsvereinbarungen	192
I. Grundlagen	193
II. Autonomes deutsches Recht	195
1. Prorogation	195
a) Voraussetzungen lege fori	195
b) Zustandekommen der Vereinbarung	197
2. Derogation	199
3. Auslegung	202
III. Europäisches Recht	204
1. Anwendungsbereich	205
2. Inhalt	206
IV. Rechtsvergleichung	209
V. Rügelelose Einlassung	211
1. Autonomes deutsches Recht	211
2. Europäisches Recht	212
§10. Versagung internationaler Zuständigkeit	213
I. Zuständigkeitserschleichung	213
II. Forum non conveniens	215
1. Herkunft und Inhalt der Lehre	215
2. Anwendung im deutschen Recht?	217
III. Wesenseigene Unzuständigkeit	219
§11. Streitgegenstandsbezogene Prozessvoraussetzungen	222
I. Überblick	222
II. Rechtsschutzbedürfnis	223

III. Klagbarkeit	224
IV. Verjährung	225
V. Klagearten und Klageantrag	226
§ 12. Ausländer als Verfahrensbeteiligte	227
I. Parteifähigkeit	228
II. Prozessfähigkeit	230
III. Postulationsfähigkeit	231
IV. Prozessvollmacht	234
V. Prozessstandschaft	234
1. Parteien kraft Amtes	235
2. Gesetzliche Prozessstandschaft	235
3. Gewillkürte Prozessstandschaft	237
VI. Prozesskostensicherheit	238
VII. Prozesskostenhilfe für Ausländer	241
VIII. Sprachprobleme	242
IX. Kosten und Kostenerstattung	245
§ 13. Zustellungen	247
I. Bedeutung der Zustellung	249
1. Begriff und Anwendungsbereich	249
2. Zweck der Zustellung	249
3. Zustellung als Hoheitsakt	250
II. Nationale Lösungen	253
1. Öffentliche Zustellung	253
2. Remise au parquet	254
3. Benennung eines Zustellungsbevollmächtigten	254
III. Zustellungen im Wege der Rechtshilfe	256
1. Vertragloser Rechtshilfeverkehr	256
2. Vertraglicher Rechtshilfeverkehr	256
a) Übermittlungswege	256
b) Das Haager Zustellungsübereinkommen von 1965	257
c) Die Europäische Zustellungsverordnung	261
IV. Heilung von Zustellungsfehlern	263
§ 14. Ausländisches Recht im Prozess	264
I. Ermittlungspflicht des Gerichts	265
II. Ermittlungswege	268
III. Nichtfeststellbarkeit des ausländischen Rechts	271
IV. Revisibilität ausländischen Rechts	274
V. Rechtsvergleichung	276
§ 15. Beweisrecht	278
I. Überblick	279
II. Beweisgegenstand	280
1. Beweisbedürftigkeit	280
2. Vermutungen	281

a) Gesetzliche Vermutungen	281
b) Tatsächliche Vermutungen	282
3. Beweisthemenvorbehalte	283
III. Beweislast	284
1. Objektive Beweislast	284
2. Beweisführungslast	285
IV. Beweismittel	285
1. Zulässige Beweismittel	286
2. Beweismittelbeschränkungen	287
3. Zeugnisverweigerungsrechte	289
V. Beweismittelwürdigung und Beweismaß	290
1. Freie Beweismittelwürdigung	290
2. Beweismaß	291
3. Beweiskraft ausländischer Urkunden	293
a) Öffentliche und private Urkunden	293
b) Feststellung der Echtheit	294
VI. Beweisaufnahme	296
1. Reichweite der Gerichtsgewalt	297
2. Beweisaufnahmen im Wege der Rechtshilfe	300
a) Die Europäische Beweisaufnahmeverordnung	300
b) Vertragloser Rechtshilfeverkehr	301
c) Das Haager Beweisaufnahmeübereinkommen von 1970 ...	303
3. Der Justizkonflikt zwischen den USA und Europa	305
§ 16. Wirkung ausländischer Verfahren	310
I. Beachtung ausländischer Rechtshängigkeit	310
1. Grundlagen	311
2. Voraussetzungen	313
a) Autonomes deutsches Recht	313
b) Europäisches Recht	316
3. Prozessuale Behandlung	319
II. Konnexverfahren	320
III. Abwehrmaßnahmen gegen ausländische Prozesse	321
4. Teil. Anerkennung und Vollstreckung	325
§ 17. Anerkennung ausländischer Entscheidungen	325
I. Grundlagen	325
1. Anerkennungsfähige Urteilstwirkungen	326
2. Anerkennungsinteressen	329
3. Urteilsanerkennung als Wirkungserstreckung und Gleichstellung	330
II. Rechtsquellen	333
1. Staatsverträge	333
a) Europäisches Recht	333
b) Andere multilaterale Übereinkommen	333
c) Bilaterale Abkommen	334

2. Autonomes deutsches Recht	335
3. Konkurrenzen	335
III. Anerkennungsvoraussetzungen	336
1. Anerkennungsfähige Entscheidungen	336
a) Entscheidungen ausländischer Gerichte	336
b) Notarielle Urkunden und Prozessvergleiche	340
c) Einstweilige Maßnahmen	340
2. Gerichtsgewalt und Anerkennungszuständigkeit	342
3. Rechtliches Gehör	347
4. Unvereinbare Entscheidungen	351
5. Ordre public	353
6. Verbürgung der Gegenseitigkeit	359
IV. Verfahren	361
1. Automatische Anerkennung	361
2. Selbstständige Klagen	363
a) Feststellungsklage	363
b) Erneute Leistungsklage	364
3. Anerkennungsverfahren in Ehesachen	365
a) Autonomes deutsches Recht	365
b) Art. 21 ff. EuEheVO	368
V. Rechtsvergleichung	369
VI. Grenzen der Rechtskraft	374
1. Objektive Grenzen der Rechtskraft	375
2. Subjektive Grenzen der Rechtskraft	376
3. Streitverkündung und ähnliche Rechtsinstitute	377
4. Rechtskraft und lex causae	379

§ 18. Vollstreckbarerklärung ausländischer Titel	380
I. Grundlagen	380
II. Vollstreckungsklage	383
III. Vereinfachte Verfahren	385
IV. Europäischer Vollstreckungstitel für unbestrittene Forderungen	388
V. Verzicht auf das Exequaturverfahren in der EuGVO 2012	392

§ 19. Zwangsvollstreckung	393
I. Vollstreckung von Zahlungsurteilen	394
1. Vollstreckung im Inland	394
2. Vollstreckung im Ausland	396
II. Vollstreckung anderer Leistungsurteile	396
1. Herausgabeurteile	396
2. Urteile auf Vornahme einer Handlung	397
3. Unterlassungsurteile	399
III. Zwangsvollstreckung in Geldforderungen	400
1. Forderungspfändung	400
2. Vorläufige Kontenpfändung	402
IV. Rechtsbehelfe im Zwangsvollstreckungsverfahren	403

§20. Gläubigeranfechtung	404
§21. Abänderung ausländischer Entscheidungen	406
I. Grundlagen	407
II. Abänderbarkeit ausländischer Entscheidungen	408
III. Abänderungsvoraussetzungen	409
IV. Durchführung der Abänderung	410
1. Anwendbares Recht	410
2. Verfahren	411
§22. Auswirkungen verweigerter Urteilsanerkennung	411
I. Teilanerkennung	412
II. Nichtanerkennung	413
5. Teil. Insolvenzrecht	416
§23. Grundlagen	416
I. Gesamtvollstreckung als Privatrecht	417
II. Universalitätsprinzip	418
III. Einheit oder Mehrheit von Verfahren	419
IV. Rechtsquellen	420
1. Deutsches Recht	421
2. Europäisches Recht	421
3. Staatsverträge	424
§24. Deutsche Insolvenzverfahren	425
I. Internationale Zuständigkeit	425
1. Hauptinsolvenzverfahren	426
2. Sonderinsolvenzverfahren	429
II. Eröffnung des Verfahrens	430
1. Insolvenzfähigkeit	430
2. Antragsbefugnis	430
3. Eröffnungsgründe	431
III. Auslandsbezogene Wirkungen der Verfahrenseröffnung	431
1. Beschlagnahme	432
2. Befugnisse des Insolvenzverwalters	433
3. Mitwirkungspflichten des Schuldners	433
4. Mitwirkung der Gläubiger	434
IV. Aktiv- und Passivprozesse des Insolvenzverwalters	434
§25. Anwendbares Recht	437
I. Insolvenzstatut	437
1. Grundsatz	437
2. Reichweite	437
3. Sonderanknüpfungen	438
II. Vertragsverhältnisse	438
1. Abwicklung schwebender Geschäfte	438

2. Arbeitsverhältnisse	439
3. Erwerb, Miete und Pacht unbeweglicher Sachen	439
III. Sicherungsrechte in der Insolvenz	440
IV. Aufrechnung in der Insolvenz	442
V. Insolvenzanfechtung	442
VI. Restschuldbefreiung und Zwangsvergleich	445
§ 26. Anerkennung ausländischer Insolvenzverfahren	446
I. Bedeutung	447
1. Gegenstand der Anerkennung	447
2. Wirkungserstreckung	448
II. Anerkennungsvoraussetzungen	449
1. Eröffnungsbeschluss	449
2. Sonstige insolvenzrechtliche Entscheidungen	450
III. Verfahren	450
IV. Auswirkungen	451
1. Beschlagnahme und Verfügungsbefugnis	451
2. Verbot der Einzelzwangsvollstreckung	452
3. Unterbrechung inländischer Zivilprozesse	452
V. Rechtsvergleichung	453
§ 27. Sonderinsolvenzverfahren im Inland	457
I. Arten	457
II. Funktion von Sonderinsolvenzverfahren	458
III. Verfahrenskooperation	459
IV. Anerkennung	460
6. Teil. Schiedsgerichtsbarkeit	461
§ 28. Grundlagen	461
I. Begriff und Abgrenzung zu anderen Verfahren	461
1. Schlichtungsverfahren (Mediation)	462
2. Schiedsgutachten	464
3. Verbandsgerichtsbarkeit	465
II. Privatisierung der Justizgewährung	466
1. Vorteile	467
2. Nachteile	468
III. Rechtfertigung und Grenzen der Schiedsgerichtsbarkeit	469
IV. Die Rolle der staatlichen Gerichte	471
V. Rechtsquellen	472
1. Staatsverträge	472
2. Europäisches Recht	474
3. UNCITRAL Modellgesetz	475
4. Autonomes deutsches Recht	475
VI. Arten von Schiedsgerichten	476
1. Ad hoc-Schiedsgerichte	477
2. Institutionelle Schiedsgerichte	477

§ 29. Schiedsvereinbarung	479
I. Rechtsnatur und Inhalt	480
II. Objektive Schiedsfähigkeit	481
1. Grenzen der Parteiautonomie	481
2. Anwendbares Recht	482
III. Subjektive Schiedsfähigkeit	483
IV. Zustandekommen der Schiedsvereinbarung	484
1. Anwendbares Recht	484
2. Materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen	484
3. Form	485
V. Reichweite	487
1. Sachliche Reichweite	487
2. Persönliche Reichweite	488
VI. Durchsetzung	490
1. Anträge zur Durchführung der Schiedsvereinbarung	490
2. Einrede des Schiedsvertrags	491
3. Rüge der Unzuständigkeit des Schiedsgerichts	491
4. Kompetenz-Kompetenz	492
VII. Erlöschen der Schiedsvereinbarung	492
 § 30. Bildung des Schiedsgerichts	493
I. Bestellung und Ablehnung von Schiedsrichtern	494
II. Schiedsrichtervertrag	495
1. Rechtsnatur	495
2. Anwendbares Recht	496
3. Pflichten und Haftung der Schiedsrichter	496
4. Vergütung	496
5. Vertragsbeendigung	497
III. Schiedsorganisationsvertrag	497
 § 31. Durchführung des Schiedsverfahrens	497
I. Anwendbares Verfahrensrecht	498
II. Grundzüge des Verfahrens	499
III. Beweisaufnahme	500
IV. Einstweiliger Rechtsschutz	502
V. Anwendbares materielles Recht	504
VI. Auswirkungen eines Insolvenzverfahrens	506
 § 32. Schiedsspruch	508
I. Erlass und Inhalt	509
1. Verfahrensbeendigung	509
2. Schiedsspruch mit vereinbartem Wortlaut (Vergleich)	510
3. Kosten	510
II. Rechtskraft	510
III. Aufhebungsantrag	511
1. Staatliche Kontrolle	512
2. Aufhebungsgründe	512

3. Verfahren	514
IV. Vollstreckbarerklärung inländischer Schiedssprüche	514
1. Vollstreckungstitel	514
2. Verfahren	515
§ 33. Anerkennung ausländischer Schiedssprüche	515
I. Grundlagen	515
1. Einheitliches Anerkennungsregime	516
2. Ausländische Schiedssprüche	516
3. „Anerkennung“ von Schiedssprüchen	516
4. Kein Doppelexequatur	517
II. Anerkennungsvoraussetzungen	518
1. Verbindlicher Schiedsspruch	519
2. Wirksame Schiedsvereinbarung	519
3. Rechtliches Gehör und Verfahrensfehler	521
4. Ordre public	521
5. Darlegungs- und Beweislast	523
III. Vollstreckbarerklärung	523
1. Gegenstand und Funktion	523
2. Verfahren	524
3. Materiellrechtliche Einwendungen	525
IV. Im Ursprungsstaat aufgehobene Schiedssprüche	525
V. Rechtsvergleichung	527
Gesetzesregister	533
Entscheidungsregister	561
Sachverzeichnis	607


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG